

Bürgerbus nördlich der A 27 sinnvoll

Machbarkeitsstudie geht von vier Routen aus / Gründungsversammlung am 29. Oktober / Mitstreiter gesucht

KIRCHLITTEL (hr) • Nach wie vor bemüht sich die Gemeinde Kirchlitte um bessere Verkehrsanbindungen für Jung und Alt. Neben einer Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs sollen dazu auch der Einsatz eines Bürgerbusses und Verbesserungen in der Schülerbeförderung zählen.

In der gut besuchten öffentlichen Sitzung des Planungsausschusses und Umweltausschusses im Dorfgemeinschaftshaus im Dörpbus in Sehlings am 18. Oktober, 20. Oktober, um 18 Uhr in den Lärker-King eingeladen hat. Der Verein müsste dann Projektmitte einwerben und eine Arbeitsgruppe bilden, die sich um Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastgewinnung, Fahrertraining, Finanzierung und Abrechnung kümmert.

Realistisch, so Stempel, sei eine Vorlaufzeit von einem Jahr bis zur Umsetzung, da allein für die Fahrzeugbeschaffung sechs und mehr Monate veranschlagt werden müssten. Ein Toy-Modell, wie es in Syke angeschafft wurde, käme auf etwa 85.000 Euro netto. Davon würde die Landesverkehrsbehörden (LNVG) fast 50.000 Euro übernehmen. Mit 20.000 Euro wäre von der ZVRN zu rechnen, weitere Geldgeber könnten Landkreis und Gemeinde sein, so dass eine Finanzierung über drei Jahre möglich wäre. Das Defizit für diesen Zeitraum veranschlagte er mit rund 30.000 Euro.

Stempel knüpfte zwei Stunden. Er entwarf vier Routen, nachden, nachdem der Bürgerbus von 8 Uhr bis 18 Uhr im Einsatz wäre, wobei sich täglich zwei Fahrer abwechseln würden. Die Fahrpreise würden den Tarifen der VRN entsprechen. Da die Gemeinde in einem Tarifzone (15%) eingeschalt



Dieses Kürzlich in Syke vorgestellte Bürgerbus-Fahrzeug wäre das Wunschauto auch für die Kirchlitte.

den Bürgerbus Visulshofe und nach Heim, Kikemoor und Vendenmoor.

Für die vier Routen, die eine Gesamtlänge von 90 Kilometern haben, veranschlagte

Stempel knapp zwei Stunden. Er entwarf vier Routen, nachden, nachdem der Bürgerbus von 8 Uhr bis 18 Uhr im Einsatz wäre, wobei sich täglich

zwei Fahrer abwechseln würden. Die Fahrpreise würden den Tarifen der VRN entsprechen. Da die Gemeinde in einem Tarifzone (15%) eingeschalt

Venden (zwei Tarifzonen) käme für Erwachsene auf 2,60 Euro (Vorekarte 8,40 Euro).

Nächster Schritt wäre jedoch zunächst die Gründung eines Bürgerbusses, zu der Adolf Rademacher bereits am Mittwoch, 20. Oktober, um 18 Uhr in den Lärker-King eingeladen hat. Der Verein müsste dann Projektmitte einwerben und eine Arbeitsgruppe bilden, die sich um Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastgewinnung, Fahrertraining, Finanzierung und Abrechnung kümmert.

Realistisch, so Stempel, sei eine Vorlaufzeit von einem Jahr bis zur Umsetzung, da allein für die Fahrzeugbeschaffung sechs und mehr Monate veranschlagt werden müssten. Ein Toy-Modell, wie es in Syke angeschafft wurde, käme auf etwa 85.000 Euro netto. Davon würde die Landesverkehrsbehörden (LNVG) fast 50.000 Euro übernehmen. Mit 20.000 Euro wäre von der ZVRN zu rechnen, weitere Geldgeber könnten Landkreis und Gemeinde sein, so dass eine Finanzierung über drei Jahre möglich wäre. Das Defizit für diesen Zeitraum veranschlagte er mit rund 30.000 Euro.